



## Den Bezug zur Praxis hergestellt

Unternehmen stellen sich an der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule vor

### Koblenz

„Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir.“ Dieser Satz, mit dem der römische Philosoph und Dramatiker Seneca im ersten Jahrhundert nach Christus die Ausbildung junger Leute kritisiert haben soll, ist inzwischen längst umgekehrt, und für die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule gehört seit Langem der enge Bezug zur Praxis zum Unterricht. Letzteres zeigt sich unter anderem in der Verbindung zu Unternehmen in Koblenz und Umgebung, die als Paten mit der Schule zusammenarbeiten.

Unter der Überschrift „Unternehmerische Entscheidungs-

gen treffen“ kamen Vertreter von fünf dieser Unternehmen – Brillux, Debeka, Eugen König, Scania und SHD – auch 2015 Ende Januar zum Aktionstag in die Schule, um mit Schülern der höheren Berufsfachschule zu sprechen. Leitende Angestellte und auch Auszubildende stellten ihre Branchen vor, beurteilten Unterrichtsprojekte, die die Schüler präsentierten, sprachen über Ausbildungsmöglichkeiten und spätere Berufstätigkeit, gaben Tipps für Bewerbungen und so weiter.

Zu Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz hieß es unter anderem, dass gute Zeugnisnoten allein nicht genügen, oft komme es mehr noch auf die

Persönlichkeit, auf das Auftreten des Einzelnen an. Wichtig sei vor allem, sich vor einer Bewerbung über das jeweilige Unternehmen zu informieren, um sagen zu können, warum man sich gerade hier und nicht woanders bewirbt.

Das Duale Studium, über das die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule in Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz am 22. Januar informierte, wurde ebenfalls angesprochen. Es bietet die Möglichkeit, parallel zu Ausbildung oder Beruf zu studieren, was jedoch neben vielen Vorzügen einen nicht zu unterschätzenden Aufwand an Kraft und Zeit verlange.

*Lothar Spurzem*